Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 26

Artikel: Eine neue "deutsche Staatsreligion"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535812

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine neue „deutsche Staatsreligion".

Es gibt Deutsche, die in ihrem Größenwahn eine gemeinsame deutsche Religion gründen möchten. Wie diese aussehen soll, hat Ludwig Reuner in einem Buche gezeigt. Es betitelt sich „Deutscher Naturdienst", Grundzüge und Richtlinien zu einem „Leitfaden (Katechismus) für eine deutsche Religion auf wissenschaftlicher Grundlage". Ein Blick in das Buch gibt uns über das Wie dieser Sache Aufschluß. Ein Vorwort ergeht sich über eine gemeinsame deutsche Religion. Das erste Hauptstück ist der Naturlehre gewidmet, behandelt das All, die Erde und das Leben, den Menschen, Volk und Staat und zuletzt „Unser Volk". Das zweite Hauptstück betrifft die Sittenlehre, die Pflichten des Einzelnen, die Rechte und Pflichten der Volksgesamtheit (des Staates) und schließt mit einer Abhandlung über „Die Deutschen im Auslande". Das dritte Hauptstück schildert uns natürliche und völkische Feste, weiterhin das „Schöne", und das vierte Hauptstück befaßt sich mit der Nachkommenschaft und Erziehung. Ein Anhang verbreitet sich noch über „Die Größe des Weltalls", zeigt, daß die Natur auch im Kleinen unendlich ist, und bietet noch Leitsätze, Lebensregeln, Denksprüche und Dichterworte. — Das wäre also die neue deutsche Religion, für die sich unsere Glaubensbrüder in Deutschland wohl höflichst bedanken werden.

Das Buch stellt einen der vielen Versuche dar, von der wahren Lehrkanzel der Menschheit, vom Stuhle Petri frei zu werden. Das Experiment wird mißlingen, wie die sozialistischen Verrenkungen über die Abschaffung des Privateigentums in Rußland.

Der schlechte Tag.

Wer, der in der Volksschule arbeitet, kännte diesen Tag nicht? Kaum hat man das Klassenzimmer betreten, so geht schon der Wunsch nach Schluß der Stunde durch den Sinn. Der Geist ist starr wie ein gefrorener See. Nur mit äußerster Mühe bricht der Wille ein Stück von diesem Eise. Das Auge sieht nur an den Kindern, was nicht sein sollte. Die Kinder geben schlechte Antworten, scheinen es darauf anzulegen, uns die Sache schwer zu machen. Sollen wir uns so durch die Stunde quälen, um auch die Kinder zu quälen. Wer weiß, wo die Schuld liegt! Die geheimen Zusammenhänge zwischen Leib und Seele erforscht keiner. Darum mache Schluß mit deiner offiziellen Lektion! Greife nach einem Märchenbuch, nach einer Legende oder der Hl. Schrift, je nachdem, und lies den Kindern vor! Sieh, wie sie horchen; merkst du nicht, wie deine Seele auftaut, wie es wieder Licht um dich wird, wie der graue Nebeltag wieder Farbe bekommt? Und die Augen der Kinder leuchten und sie sitzen still wie in der Kirche. So, jetzt seid ihr wieder in der Stimmung; jetzt beginne deine Lektion wieder von vorne! Wie das geht, seid ihr alle andere geworden? Ihr erreicht in einer Viertelstunde mehr als wenn ihr euch die ganze Stunde gemartert hättet. Und dann singt dankbar ein Lied zum Schlusse!

„Hl. Feuer", 1918, 384.